

Kurzmeldungen



Eine Sonderausstellung zum Thema Engel mit vielen Schaustücken organisierten Walter und Erika Felkel im Jenbacher Museum. Foto: Zwicknagl

Fotografie-Ausstellung wird kurzfristig himmlisch ergänzt

Jenbach – Unter dem Titel „Achtung Aufnahme“ ist seit Monaten im Jenbacher Museum die Geschichte der Fotografie dokumentiert. Für die Lange Nacht der Museen gibt es aber ein zusätzliches Zuckerl. Viele Schutzengelbilder, darunter auch Werke der Schwazerin Maria Spötl,

Holzschnitzereien, ja sogar ein bäuerliches Bett-Fußteil mit Putto sind zu sehen. Etliche Schaustücke kommen aus dem Museum Grünes Haus in Reutte. Die Ausstellung ist am Samstag von 18 bis 1 Uhr geöffnet. Auch für kulinarische Schmankerln wird gesorgt. (zu)

Amadeus-Gewinner geben Konzert

Schlitters – Der Schlitterer Kulturverein ZAWOS? veranstaltet am 11. Oktober ein Konzert mit den Vorarlberger Chartstürmern *HMBC (Holstuoarnmusigbigbandclub)*. Ihr Lied „Von Mello bis ge Schoppornou“ wurde bei der Verleihung des Amadeus Austrian Music Awards mit dem Titel „Song des Jahres“ ausgezeichnet. Mittlerweile sind *HMBC* eine fixe Größe im nationalen und internationalen Musikgeschäft. Beginn im Veranstaltungszentrum Schlitters ist um 20 Uhr. (TT)



HMBC spielt am 11. Oktober im VZ Schlitters auf. Foto: Berchtold

Konzert für die Hochwasseropfer

Schwaz – Zugunsten der Hochwasseropfer von Kössen geben die BMK St. Johann in Tirol und die Swarovski Musik Wattens am 4. Oktober ein Benefizkonzert im SZentrum Schwaz. Beginn ist um 19.30 Uhr. (TT)

Geburten

Im Bezirkskrankenhaus Schwaz wurden geboren: eine Tochter der Birgit und dem Mathias Kern aus Hart im Zillertal; eine Tochter der Ranka und dem Luka Matanovic aus Maurach am Achensee; ein Sohn der Sabrina Enthofer aus Kaltenbach; ein Sohn der Semra und dem Idris Kara aus Schwaz.

Todesfälle

In **Innsbruck:** Alexander Kogler, 86 Jahre; Herbert Walter, 68 Jahre. In **Götzens:** Rudolf Reitschammer, 85 Jahre.

Kermes-Fest mit Blick in Moschee

Schwaz – Der Atib-Verein Schwaz richtet am 5. und 6. Oktober jeweils von 9 bis ca. 19 Uhr das Kermes-Fest in der Schwazer Marktstraße aus. An beiden Tagen kann die Moschee besichtigt und verschiedene Speisen verkostet werden. Für Kinder wird ein mannigfaltiges Spieleprogramm angeboten. Laut Obmann des türkisch-islamischen Vereins, Erkan Mutlu, stehen die Türen des Hauses allen offen. (ham)

Benefizkonzerte in der Silberstadt

Schwaz – Der Schwazer Kiwanis-Club lädt zu zwei Benefizkonzerten: Heute spielt die Militärmusik Tirol im SZentrum ab 19.30 Uhr auf. Die Stadtmusik Schwaz gibt am Samstag, 5. Oktober, ab 20 Uhr ein Benefizkonzert in der Kirche St. Martin. Eintritt sind freiwillige Spenden. (TT)

eBay-Kurs der Volkshochschule

Schwaz – Kaufen und Verkaufen über eBay – das kann ab 4. Oktober an fünf Abenden an der Neuen Mittelschule von jeweils 19 bis 21 Uhr erlernt werden. Im Kurs der Volkshochschule Schwaz werden sowohl die Grundlagen als auch die wichtigsten Arbeitsschritte gezeigt. Anmeldung an christine.hoelzl4@chello.at. (TT)

Klaubauf stellen erstes Album vor

Mayrhofen – Am Samstag, 5. Oktober, stellt die Diakt-Rockband *Klaubauf* ihre erste CD im Kellertheater des Europahauses in Mayrhofen vor. Die Veranstaltung beginnt um 21 Uhr mit dem Auftritt von *Skyshape*. Ab 22.30 Uhr steht dann der Auftritt von *Klaubauf* auf dem Programm. (TT)

Neue internationale Schule ist zugleich konfessionell

In Kufstein entsteht eine internationale Schule, bei der die Erzdiözese Salzburg mit im Boot ist. Die Schule ist dennoch für alle Religionen offen.

Von Wolfgang Otter

Kufstein – Hie und da hört man noch das Hämmern von Handwerkern, die eine oder andere Leiste fehlt ebenfalls noch. Aber der Lift funktioniert bereits und in manchen Hörsälen finden bereits Vorlesungen statt, auch in den Bürotraktist Leben eingezogen – Studenten und Personal haben bereits vom neuen Gebäude der Fachhochschule Kufstein Besitz ergriffen. Am 25. Oktober wird mit einem Festakt die – samt Grundstück, das von der Stadt gestellt wird, und Einrichtung – 14,8 Millionen Euro teure dritte Ausbaustufe der Fachhochschule Kufstein offiziell eröffnet. „Es ist uns gelungen, den Bau ohne Kostenüberschreitung fertig zu stellen“, erklärt Hans Treichl vom Stiftungsvorstand. 475 der insgesamt an der Hochschule eingeschriebenen knapp 1500 Studenten erhalten darin in 12 Hörsälen Platz. Zusätzlich wurden Büros für das Personal geschaffen.

Nur im dritten Stock des Gebäudes wird es derzeit noch ruhig bleiben. Aber nach dem Willen von Stiftungsvorstand Siegfried Dillersberger soll sich das bald ändern. Den Schulerbauern ist es gelungen, im Kostenrahmen auch die internationale Schule fertig zu stellen. Nur was den Unterrichtsbeginn anbelangt, gibt es noch große Probleme. „Eigentlich war geplant, dass Land, Stadt und Bund jährlich je 95.000 Euro in den Betrieb beisteuern sollen“, erklärt Dillersberger. Das Land



Die dritte Baustufe der Kufsteiner FH ist bezugsbereit. Foto: Otter

habe signalisiert, dass man bis 95.000 Euro das Förderhorn öffnen würde, aber nur in der gleichen Höhe wie die Stadt Kufstein. Dort gebe es laut Dillersberger vorerst eine Zusage über 50.000 Euro, damit bliebe nur noch der Bund. Doch Dillersberger und seine Mitstreiter erlebten in Wien eine bittere Abfuhr. „Uns wurde vom zuständigen Ministerialrat mitgeteilt, dass der Bund keine Privatschule fördern werde“, berichtete der ehemalige Kufsteiner Bürgermeister und nunmehrige Stiftungsvorstand. Doch in Wien hat man die

Rechnung ohne die Findigkeit der Kufsteiner gemacht. Die entdeckten nämlich einen Passus im entsprechenden Gesetz. Laut dem müssen konfessionelle Schulen der katholischen Kirche gefördert werden. „Wir haben dann mit der Erzdiözese Salzburg Verbindung aufgenommen und Erzbischof Alois Kothgasser hat sich positiv dazu geäußert und seine Juristen damit beauftragt, einen entsprechenden Vertrag mit uns auszuarbeiten“, freut sich Dillersberger.

In Kufstein wäre damit die erste konfessionelle Schule

im Tiroler Anteil der Erzdiözese. In Salzburg selbst hat sie bereits 14 Schulen.

Die neue Schulkonstellation – für den Betrieb wird eine eigene Gesellschaft gegründet – hat für den Bund in Wien finanziell nicht unerhebliche Auswirkungen: Der Bund muss jetzt die gesamten Gehaltskosten für das lehrende Personal übernehmen, statt der 95.000 Euro dürfte das mehrere hunderttausend Euro ausmachen. „Wobei durch den Vertrag mit der Kirche diese nicht über die Religionszugehörigkeit der Schüler mitreden kann. Die Schule bleibt trotzdem für alle offen“, sagt Dillersberger. Lediglich beim Personal und dabei besonders beim Schuldirektor habe die Kirche ein Mitspracherecht. Kosten würden ihr durch den Vertrag nicht erwachsen, um die Finanzierung kümmern sich zur Gänze die Kufsteiner.

Für die Schüler bzw. deren Eltern hätte der angepeilte Vertrag einen großen Vorteil: Das Schulgeld würde von ursprünglich geplanten 700 Euro pro Monat auf 400 Euro sinken, wie Treichl und Dillersberger erklären. Zusätzlich laufen Gespräche, einen von den Gemeinden gespeisten Fonds einzurichten, aus dem einheimische Schüler gefördert werden könnten. Für die Träger der Privatschule drängt aber auch die Zeit: „Wir brauchen heuer noch Entscheidungen“, sagt Dillersberger. Bedarf ist übrigens im Bezirk ausreichend gegeben, wie Erhebungen ergaben.

Elektriker verklagte Kaufhaus

Elektrobetrieb wartete nach Arbeiten fürs Kaufhaus Lienz monatelang auf Bezahlung.

Von Catharina Oblasser

Lienz – Schon im Dezember 2012 begann Josef Ortner, Chef der gleichnamigen Elektrofirma in Lienz, eine elektrische Verkabelung auf dem Bauplatz für das Kaufhaus Lienz zu errichten. Auftraggeber: die Ulysses Immobilien GmbH, eine 100-Prozent-Tochter der Südtiroler Hobag Immobilien GmbH und Projektbetreiberin des Kaufhaus Lienz. Fertig wurde Ortner im März 2013, am 8. April stellte er der Ulysses GmbH die Rechnung für seine Arbeit: 7820 Euro.

„Gezahlt hat die Gesellschaft bis heute nicht“, sagt Ortners Anwalt Gerhard Seirer von der Kanzlei Seirer & Weichselbraun. Ein gerichtliches Mahnverfahren, das Seirer im Auftrag der Elektrofirma am 25. Juli beim Bezirksgericht einbrachte, blieb ohne Ergebnis. „Ulysses hat zwar keinen Einspruch erhoben, aber auch nicht gezahlt oder sich sonst irgendwie gemeldet“, schildert der Anwalt. „Inzwischen haben wir bei Gericht die Exekution bean-



Die Bundesstraße wird während des Baus der Kaufhaus-Tiefgarage über diesen Bauplatz verlaufen. Die Firma Ortner errichtete die Verkabelung für die Straßenbeleuchtung, Geld bekam sie dafür bisher nicht. Foto: Oblasser

tragt.“ Josef Ortner ist mehr als nur erbost, dass er für seine 7820 Euro vor Gericht ziehen muss. „Für einen Kleinunternehmer wie mich ist das sehr viel Geld“, zürnt er und meint, dass sich im Hinblick auf die Ulysses GmbH die Frage nach der Zahlungsmoral stelle. Geschäftsführer der GmbH mit Sitz in der Zwerggasse 1 in Lienz ist Günther Bachmann. Er war weder telefonisch noch per Mail er-

reichbar. Dafür konnte Bernhard Pöll, der im Auftrag von Ulysses das Kaufhaus-Projekt koordiniert, Auskunft geben. Sprach Pöll anfangs noch von einer „Kleinleistung“ der Elektrofirma, die die Presse wohl nicht interessieren müsse, so lautete sein Kommentar einige Stunden später: „Ich habe mich nun eingehend informiert. Die Rechnung der Firma Ortner wird umgehend bezahlt.“

Verfahren zieht sich weiter hin

Lienz – Nach der gewerberechtiglichen Verhandlung für das Projekt „Kaufhaus Lienz“ liegt der Akt nun seit 2. September 2013 beim unabhängigen Verwaltungssenat (UVS) in Innsbruck. „Ein Anrainer hat berufen, das Gewerbeverfahren ist nicht rechtskräftig“, erklärt Bezirkshauptfrau Olga Reisner auf Anfrage der TT. Der unabhängigen Verwaltungssenat hat sechs Monate Zeit zu entscheiden.

Mittlerweile geht das Kaufhaus-Projekt in Lienz in sein sechstes Jahr. Präsentiert hat es die Südtiroler Hobag erstmals im März 2008. Das Projekt umfasst auch eine Tiefgarage und ein Hotel. (co)